

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 23 (1929)
Heft: 1

Nachruf: Personalia
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meinden das Recht des Schnapsverbotes gewähren will, abgelehnt — selbstverständlich im Interesse des „wahren“ Kampfes gegen den Alkohol. — Der State Attorney Tuttell in New York, ein hochgestellter Beamter für die Ueberwachung des Handels (d. h. Schmuggels) mit Betäubungsmitteln (Morphium, Opium, Kokaïn, Heroïn usw.) hat letzthin erklärt, die Zentren dieses Handels seien aller Wahrscheinlichkeit nach Frankreich und die Schweiz. Also eine neue Eire der Schweiz. Entrüstete Proteste, die aus lauter Phrasen bestehen, können diese Vermutung natürlich nicht entkräften. Man erinnere sich unseres sehr wenig ehrenvollen Verhaltens in Sachen der Opiumkonvention, wo eine englische Frau und ein amerikanischer Geistlicher uns Mores lehren mussten. Findet sich bei uns niemand, der diesen Dingen gründlich und rücksichtslos nachginge? Das wäre wichtiger als sehr vieles andere. An s o l c h e n Ding en hängt das Los der Völker. — 15 Millionen Menschen sollen nach einer ungefährten Berechnung im Durchschnitt täglich ins K i n o gehen. Kommentar unnötig!

Einige Gotteslästerungen - Affären haben zu reden gegeben. Ein Stück von Hasenlever, „Ehen werden im Himmel geschlossen“, scheint wirklich eine Frucht gemeiner Gottlosigkeit zu sein. Gegen so etwas muss natürlich gekämpft werden, nur, wenn irgend möglich, nicht mit Gesetzesparagraphen! Anders scheint der Fall des Berliner Zeichners Georg Gross zu liegen, der Christus am Kreuz, in kriegerische Embleme eingewängt, über Blut und Leichen, dargestellt hat. Das kann auch Protest gegen die Lästerung Christi durch die Christen sein. Der Künstler selbst erklärt: „Und so sehe ich Christus als einen Propheten der Liebe, und in meiner Zeichnung wollte ich diesem Gedanken Ausdruck geben: Wenn Christus im Weltkrieg wiedergekommen wäre und hätte in den Schützengräben gepredigt: „Du sollst deinen Nächsten lieben!“, so wäre er aufs neue gepackt und gekreuzigt worden.“ Ueberhaupt: Wer lästert Gott am meisten, die „Gottlosen“ oder die „Frommen“?

Im übrigen ist es schon so: es handelt sich bei allem, was wir auch in dieser Chronik dargestellt haben, zuletzt um den Kampf um Gott. L. R.

12. Januar.

Personalia. Mathilde Wrede ist gestorben. Wer noch vor einigen Jahren diese lebenstrahlende königliche Frau gesehen hat, kann das kaum glauben. Eine ganz grosse Seele nicht mehr unter uns, wenigstens nicht in ihrer Leibeshülle. Mehr zu sagen, ist unnötig.

Bern. Die Leser der „Neuen Wege“ werden herzlich eingeladen, die Ausspracheabende über das Thema: „Mein Glaube“ zu besuchen. Das einleitende Referat hält jeweilen Pfarrer Karl von Geyerz. Sie finden statt: Freitag den 8. Februar und Freitag den 1. März, abends 8 Uhr, im Daheim.

Aus der Arbeit

„Heim Neukirch“ an der Thur.

Beginn des Sommerkurses 15. April. Dauer 6 Monate.

Neben den praktischen Arbeiten im einfachen Haushalte, in Küche und Garten, in Kinderstube und Krankenzimmer, im Handarbeitsfach für Erwachsene und Kleinkinder, neben Turnen, Spiel, Singen und Lesen sind für besondere Stunden vorgesehen: Haushalt- und Ernährungsfragen, Besinnung über unsern Körper und seine Ausbildung, Kinderpflege, Kräfte in der Natur um und in uns, Erziehungsfragen, Leben und Werke bedeutender Männer und Frauen. Unser Land und Volk, andere Völker, Aufgaben in der Gegenwart.